

Charité Comprehensive Cancer Center

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 ist erst wenige Tage alt und bereits jetzt werfen bedeutende Ereignisse ihre Schatten voraus. So ist es uns eine große Ehre und Freude, bereits im kommenden Monat, vom 24. - 27. Februar 2016, Austrichter des Deutschen Krebskongresses (DKK), der größten und bedeutendsten Fachtagung zu Krebsdiagnostik und -therapie im deutschsprachigen Raum, zu sein.

Im ersten Newsletter dieses Jahres möchten wir Ihnen einen Vorgeschmack auf den DKK geben, der in diesem Jahr unter dem Motto „Krebsmedizin heute: präventiv, personalisiert, präzise und partizipativ“ steht. Dieser Leitgedanke wird sich wie ein roter Faden durch das gesamte Kongressprogramm ziehen und seinen Niederschlag in den mehr als 300 wissenschaftlichen Sitzungen finden.

Bereits im nächsten Newsletter werden wir Sie dann über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Krebsforschung in einer Nachlese zum 32. Deutschen Krebskongress informieren.

Mit allen guten Wünschen für das Jahr 2016 und den besten Grüßen

Prof. Dr. Angelika Eggert
Kongresspräsidentin

Prof. Dr. Ulrich Keilholz
Kongressvizepräsident

Krebsmedizin heute: präventiv, personalisiert, präzise und partizipativ

32. Deutscher Krebskongress in Berlin | 24. - 27. Februar 2016

Seit mittlerweile 65 Jahren bietet der Deutsche Krebskongress (DKK) ein Forum für den fachlichen Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Krebsdiagnostik und -therapie. In diesem Jahr laden die Deutsche Krebsgesellschaft und Deutsche Krebshilfe die Kongressteilnehmer unter dem Motto „**Krebsmedizin heute: präventiv, personalisiert, präzise und partizipativ**“ in den CityCube Berlin ein. Vom 24. - 27. Februar werden hier in interdisziplinären Symposien und Vorträgen neue wissenschaftliche Erkenntnisse, aber auch gesundheitspolitische und ethische Fragestellungen, diskutiert. Halbtägige Plenarsitzungen widmen sich neben einzelnen Tumorgruppen u. a. der Arzt-Patient-Beziehung, der Prävention und Supportivmedizin.

Das Kongressmotto gründet auf dem vom Biologen Leroy Hood vorhergesagten Paradigmenwechsel im Gesundheitswesen hin zu einer *prädiktiven, präventiven, personalisierten und partizipativen* Medizin (P4-Medizin), deren zunehmende Präzision sich ebenfalls als Leitprinzip der modernen Onkologie im Kongressmotto wiederfindet.

Das interdisziplinäre Feld der **Translationalen Medizin** ist aus dieser Entwicklung nicht wegzudenken. „Ohne eine starke und klinisch relevante translationale Forschung gibt es kei-

ne Innovation in der Krebsmedizin“, sagt Prof. Dr. Angelika Eggert, Kongresspräsidentin und Direktorin der Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie an der Charité. Auf dem DKK nimmt die Translationale Onkologie deshalb, ausgedehnt über alle vier Veranstaltungstage, entsprechend viel Raum ein. Höhepunkte werden in einer Plenarsitzung am letzten Kongresstag diskutiert.

Junge Ärzte und Studierende der Medizin sind ebenfalls aufgefordert, sich aktiv am DKK zu beteiligen und sich auf dem parallel stattfindenden Tag „**Junge Medizin**“ am 26. Februar über mögliche Tätigkeitsprofile und Karrierepfade in der Onkologie zu informieren und die Gelegenheit zum direkten Austausch mit erfahrenen Klinikern und Wissenschaftlern zu nutzen.

Ergänzt wird das Programm für Fachpublikum durch den **Krebsaktionstag**, der am letzten Kongresstag Patienten, Angehörige und Interessierte einlädt, sich in allgemein verständlichen Vorträgen und Fragerunden über den Stand der Krebsmedizin und die Arbeit von Selbsthilfegruppen zu informieren.

Webseite des DKK: <http://www.dkk2016.de/> (Online-Anmeldung noch bis einschließlich 26.01.2016) ■

Über das Motto des diesjährigen DKK und über ihre ganz persönlichen Ziele, Erwartungen und Hoffnungen rund um den Kongress sprachen die Kongresspräsidentin und der Kongressvizepräsident Ende 2015 mit der Fachzeitschrift FORUM, der Mitgliederzeitschrift der Deutschen Krebsgesellschaft.

Die vollständigen Interviews sind auf der Webseite des DKK nachzulesen. Auszüge sind hier mit freundlicher Genehmigung der Springer-Verlag GmbH abgedruckt.



Interview mit Prof. Dr. Angelika Eggert, Kongresspräsidentin des DKK 2016

Das Programm steht und ist randvoll. Was lag Ihnen bei der Programmgestaltung am Herzen?

Mir lagen viele Themen am Herzen - mehr, als wir im Programm unterbringen können. Für mich als Kongresspräsidentin ist es wichtig, über den Tellerrand des eigenen beruflichen Schwerpunkts zu blicken und alle relevanten und spannenden Themen der Krebsmedizin gleichermaßen in einem ausgewogenen Programm zu berücksichtigen und damit auch den Grundgedanken des DKK umzusetzen: die Interdisziplinarität.

Ihr beruflicher Schwerpunkt ist die pädiatrische Onkologie. Wird das auf dem DKK 2016 eine Rolle spielen?

Ja, und zwar überall dort, wo es sinnvoll ist. Schließlich ist pädiatrische Onkologie eine Erfolgsgeschichte in der Medizin und kann Impulse für die Krebsmedizin erwachsener Patienten geben. Ich denke dabei zunächst an die bestehenden Erfahrungen beim Auf- und Ausbau integrierter, kooperativer und zunehmend vernetzter Strukturen für Erfassung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge pädiatrisch-onkologischer Erkrankungen. Davon können auch andere Bereiche profitieren. Wir werden auf dem DKK 2016 darüber hinaus aktuelle Daten aus den pädiatrischen Therapieoptimierungsstudien und aus neuen Projekten zu Spätfolgen und zur Betreuung Langzeitüberlebender präsentieren. Das ist auch für erwachsene Patienten sehr relevant.

Was wünschen Sie sich als Kongresspräsidentin persönlich im Zusammenhang mit dem DKK 2016?

Der Kongress soll viel Wissen vermitteln und zugleich Spaß machen. Ich wünsche mir für uns alle ein spannendes und interaktives Programm, das vor allem neue Wege in der Krebsmedizin aufzeigt, von denen unsere Patienten künftig profitieren. Ich wünsche mir außerdem einen lebhaften, interdisziplinären, berufs- und sektorenübergreifenden kollegialen Austausch - und lade alle dazu ein. Und - last but not least - möchte ich die politischen Entscheider dafür gewinnen, die wichtigsten und dringlichsten Belange der Krebsmedizin auch künftig nachhaltig zu unterstützen.

(Quelle: FORUM 5/2015, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015)



Interview mit Prof. Dr. Ulrich Keilholz, Kongressvizepräsident des DKK 2016

Das Thema Krebs wird auf dem DKK traditionell aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Wird es auch 2016 so sein?

Natürlich, das ist ja seit vielen Jahren die Essenz des DKK. Das Herz des Kongresses ist das wissenschaftliche Programm, in dem neue Ergebnisse dargestellt, aber auch Konsequenzen für die Behandlung unserer Krebspatienten ausgiebig diskutiert werden. Wir haben besonderen Wert auf interdisziplinäre Symposien und Querschnittsthemen gelegt.

Wie ist das Thema Pflege in den DKK integriert?

Traditionell nimmt das Thema onkologische Pflege einen breiten Raum ein, unter anderem in Form von acht Sitzungen und über 20 Vorträgen. Von der Pflegeforschung über die onkologische

Pflege im internationalen Kontext bis zu praktischen Fragen rund um den Einsatz komplementärer Verfahren und palliativer Maßnahmen ist die Pflege thematisch breit besetzt. Ebenso geht es um Arbeitskonzepte, multiprofessionelle Teams und ethische Fragen. Hier freue ich mich, wenn der interdisziplinäre Austausch zu diesen viel diskutierten Themen auch von Pflegekräften mitgetragen wird.

Abschließend: Warum lohnt sich der Besuch des DKK 2016?

Wenn Sie Onkologe - egal welcher Fachrichtung - oder Naturwissenschaftler sind und den Austausch mit Kollegen suchen, die sich mit denselben Krankheitsbildern beschäftigen, sind Sie hier richtig. Wenn Sie sich fortbilden oder in spannende wissenschaftliche Diskussionen einsteigen möchten, sind Sie hier richtig. Wenn Sie

einen Einstieg in die Tumormedizin suchen oder sich umfassend laienverständlich informieren möchten, sind Sie hier richtig.

(Quelle: FORUM 6/2015, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Charité Comprehensive Cancer Center
Charitéplatz 1 | 10117 Berlin
Tel. 030 450 564 622
Fax: 030 450 564 960
E-Mail: cccc@charite.de
Internet: <http://cccc.charite.de/>

Redaktion: Maren Imhoff, Cornelia Große
Gestaltung: Christine Voigts, Astrid Holm
Charité Zentrale Mediendienstleistungen
Fotos: privat

© Charité Comprehensive Cancer Center, 2016.

CANCER HOTLINE +49 30 450 564 222